

Delung erhalten, doch verzweifelt man noch nicht an seinem Aufkommen.

Bei der Hausdurchsuchung in den Bureau des Boulangerblattes „Cocarde“ nach der Anklageakte des Senatsgerichts im Prozeß Boulanger hat die Polizei sich mit einem Ungeschick benommen, die fast wie Abficht ausfieht. Die Schriftstücke ruhten, als die Polizei kam, friedlich in dem Pulke des Redaktionssekretärs Maës. Weber Metzger noch Maës waren anwesend. Der letztere befand sich in einem benachbarten Kaffeehause, man holte ihn und er erklärte den Beamten, die Schriftstücke seien nicht im Bureau, sondern in der Sekerei im fünften Stod. Während nun die Polizeibeamten ganz harmlos mit Maës die Treppen hinaufkletterten, brachte ein Eingeweihter die Schriftstücke in Sicherheit. So war die Hausdurchsuchung erfolglos. Wegen der betreffenden Aktenstücke sind bereits 51 Personen verhaftet worden. Aus den Verhafteten war indeß bisher nichts herauszubringen. Die Veröffentlichung der Akten wird inzwischen munter fortgesetzt. — Das Kriegsgericht gegen Boulanger soll zwischen dem 20. und 25. August zusammentreten, falls sich, wie wahrscheinlich, der Senatsgerichtshof für unzulässig erklärt, über die Boulanger zur Last gelegten Veruntreuungen zu entscheiden.

In Paris zirkulirt das Gerücht, daß Boulanger einen Selbstmordversuch gemacht habe. Es wird sich schwerlich bestätigen.

Lord Randolph Churchill erörterte bei einem am Dienstag Abend in Birmingham stattgehabten konservativen Meeting die Eventualität eines etwa zwischen Rußland und Oesterreich entziehenden Krieges und äußerte dabei, England müsse im Hinblick auf die Möglichkeit eines sich daraus entwickelnden allgemeinen Krieges alle Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten, soweit sie für die Interessen Englands nicht durchaus wesentlich seien, auf das möglichst geringste Maß einschränken. Egypten habe England die Freundschaft Frankreichs und der Türkei gekostet, beide Mächte würden wichtige Konzessionen machen, sobald sie die Wahrscheinlichkeit sähen, daß England in einem angemessenen Zeitraum Egypten räume. Bleibe aber England in Egypten, so werde es im Falle eines europäischen Krieges seine Okkupationsarmee und die Mittelmeerflotte vervierfachen müssen. Lord Churchill sprach sich ferner gegen die Entfaltung der irischen Deputirten und für eine Politik der Versöhnung aus, besonders in der Richtung, daß eine Dezentralisierung und die Herstellung einer lokalen Selbstverwaltung eintrete.

Die russische Regierung läßt die Meldung über einen russisch-französischen Defensivvertrag als völlig unbegründet und tendenziös erklären. Die Meldung war auch von der französischen offiziellen Telegraphenagentur „Havas“ verbreitet worden.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ bemerkt zu den stattgehabten französischen Generalwahlen, wenn die Kandidatur Boulanger in etwa 150 Kantonen aufgestellt gewesen sei, so könne die Erlangung von nur zwölf Mandaten nicht als ein besonders glänzendes Resultat betrachtet werden, und man könne von diesem Gesichtspunkte aus sagen, daß die boulangistische Manifestation ihre Wirkung als entscheidender Streich verfehlt habe.

Die Publikation des Gesetzes, durch welches für die Privat-Lehranstalten in den baltischen Provinzen die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wird, ist nunmehr erfolgt; der Religionsunterricht wird durch das Gesetz nicht berührt.

Der serbische Metropolit Michael läßt erklären, daß er eine Annullirung der von seinem Amtsvorgänger Theodosius vollzogenen Ehescheidung des Königs Milan nicht beabsichtige.

König Milan hat sich gestern mit dem Regenten Belimarkowitsch und den Ministern Ruic und Tausakowitsch nach Branja zu einer Beratung mit dem Regenten Nikita begeben. Die Reise soll ausschließlich der Königin-Frage gelten. Am 15. August reist König Milan nach Paris ab und gedenkt am 30. Oktober nach Belgrad zurückzukehren. Es heißt, daß er dann das Oberkommando über die serbische aktive Armee übernehmen werde.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht eine höchst merkwürdige Privatdepesche aus Cetinje folgenden Inhalts: Die Feste zu

ruine — nichts ward gehört als das leise Rauschen des Wassers und das Flüstern der Kastanien drunten im Klosterhof. Endlich brach Olga das Schweigen.

„Sie werden es jetzt gerechtfertigt finden, Fräulein Ehardt,“ sagte sie, „daß ich dieses Thema berührte. Und ich denke auch, daß Sie meine Toleranz anerkennen werden — ich zürne Ihnen nicht einmal, was können Sie dafür? Nichts. Im Gegentheil, Sie dauern mich. Was wollen Sie thun?“

„Eichberg verlassen,“ erwiderte Rose fest.

„Ich werde mit meiner Tante Rücksprache darüber nehmen,“ entgegnete Olga schnell, „Sie selbst würde der Gegenstand peinlich berühren. Wünschen Sie —“

„Ich wünschte nur, allein zu sein,“ sagte Rose müde.

„Gut, ich werde morgen weiter mit Ihnen darüber sprechen. Seien Sie meiner herzlichsten Theilnahme versichert! Ich selbst bin ja so tief in Ihre Angelegenheit verwickelt! Nehmen Sie die Sache leicht —“

Rose wendete sich fort und Frau von Willmer brach kurz ab, indem sie sich empfahl. Leise huschte sie die alte Stein-terrasse herab, den Kopf hoch erhoben im Gefühl ihres Triumphes.

„Das war der zweite Akt der Komödie,“ murmelte sie, „morgen wird der dritte spielen und der vierte muß gespielt sein, ehe John zurückkehrt. Probatum est!“

Rose stand droben auf dem Söller immer noch so, wie Olga sie verlassen hatte — ruhig, stumm, unbewegt. Ihr Auge haftete auf dem glitzernden Wasser, aber keine Thräne linderte das heiße Brennen darin, es war fast, als könne sie nicht mehr denken, als müsse das Blut in ihren Adern stocken und Alles, Alles aufhören. Sie wählte sich betrogen, unerhört betrogen und nicht eine Thräne kam, nicht ein Laut über diese blaffen Lippen, um dem namenlosen Schmerze Luft zu machen. Es schien jedes Leben aus dieser unbeweglichen Gestalt entwichen zu sein, und die schönen, glänzenden, goldbraunen Augen hatten einen todten Blick.

Sie kam erst wieder zu sich, als ein kalter Luftzug sie erschauern machte. Es war Abend geworden und die Sonne längst

Ehren des Großfürsten Peter von Rußland wurden unter unbeschreiblicher Begeisterung begangen. Es wurde ein vom Fürsten Nikita verfaßtes Trauerspiel aufgeführt, dessen Gegenstand die Verherrlichung Großserbiens war. Nach der Vorstellung war Festessen unter Anwesenheit des diplomatischen Korps. Fürst Nikita brachte einen Trinkspruch aus: „Au Czar, au grandduc Nicolas, à l'armée et aux armées de ses alliés.“ (Dem Zaren, dem Großfürsten Nikolaus, der Armee und den Armeen seiner Verbündeten). Während er die letzten drei Worte aussprach, verneigte sich Fürst Nikita gegen Gérard, den französischen Geschäftsträger. Hierauf trank Argyponto, der russische Gesandte, „auf die französische Armee“. Der Großfürst und Fürst Nikita riefen: „Wir trinken auf Frankreich!“ Gérard brachte einen Toast aus „auf das Wohlergehen des russischen und des montenegrinischen Heeres und auf die Niederlage ihrer Feinde, die auch die Feinde Frankreichs sind.“ Ungeheure Begeisterung folgte diesen Worten. Fürst Nikita und der Großfürst schüttelten Gérard die Hand. Zu der Truppenschau sind nur der russische und der französische Vertreter eingeladen. — Wenn nur „Figaro“ glaubwürdiger wäre.

Der Fürst von Montenegro ist mit dem Erbprinzen und den Prinzessinnen Töchtern gestern von Wien nach Petersburg abgereist.

Wie England und Italien hat auch Frankreich und Rußland Panzerschiffe zum Schutze ihrer Angehörigen nach den Gewässern von Kreta abgeschickt. Der Gouverneur von Janina, Riza Pascha, ist seitens der Pforte zum Generalgouverneur von Kreta ernannt worden. In der Umgebung Caneas brannten die Türken 150 von den Christen verlassene Häuser nieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli 1889.

— Se. Majestät der Kaiser hat heute früh drei Viertel auf sechs Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern“ von Wilhelmshaven die Reise nach England angetreten, geleitet von den Hurras der Umstehenden. Zwischen 6 und 7 Uhr lag die „Hohenzollern“ vor der Schleiße. Se. Majestät der Kaiser sprach lange freundlich mit dem Admiral Freiherrn v. d. Goltz, der mit den Admirälen Paschen und Mensing am Kai stand. Der Kaiser trug das kurze Marinejaquet und rauchte eine Cigarre. Um 7 Uhr dampfte die „Hohenzollern“ ab. Um halb acht Uhr war die Kaiserflagge am Horizont verschwunden. Die Salubatterie feuerte.

— Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Morgen von Wilhelmshaven nach Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist und um 1 Uhr Mittags in Kassel eingetroffen. Zum Empfang waren anwesend der Oberpräsident von Eulenburg, General von Grolmann mit ihren Gemahlinnen und der Polizei-Direktor Graf Königsdorf. Kammerherr Freiherr von Mirbach übernahm den Dienst. Die Kaiserin fuhr sofort nach Schloß Wilhelmshöhe. Die zahlreich herbeigeströmte Volksmenge begrüßte sie mit begeisterten Hurrahrufen.

— Die Rückkehr der beiden Majestäten nach Berlin dürfte am 11. August erfolgen, um am nächstfolgenden Tage den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich bei seiner Ankunft zu begrüßen.

— Aus den getroffenen Bestimmungen über Briessendungen für die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und den Aviso „Greif“ wird bestimmt geschlossen, daß Se. Majestät der Kaiser von England nach Wilhelmshaven zurückkehrt und von dort die Weiterreise antritt.

— Die Rekonvaleszenz des Erbgroßherzogs von Baden schreitet fort. Das Fieber ist vollständig geschwunden und der Appetit hat zugenommen.

— Der Großherzog von Hessen ist heute aus England nach Darmstadt zurückgekehrt.

— Der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, ist, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, zu längerem Aufenthalte in Luzern angekommen.

— Der preussische Gesandte beim Vatikan, Herr von Schölzer, ist hier eingetroffen und begiebt sich zum Reichskanzler nach Varzin.

— Der Oberpräsident von Bannigsen und der Regierungs-Präsident Graf von Bismarck werden, wie der „Berl. Börsen-

hinter den Wäldern des jenseitigen Ufers versunken. Das Wasser lag still und dunkel wie ein unergründliches Räthsel und Rose mußte immer wieder hinstarren auf die feuchte Fläche.

Sie schritt die erste Stufe des Söllers herab, dann die zweite — die dritte — kam denn kein Engel dieses Leben zu retten, diese klare, reine Seele der drohenden Nacht zu entreißen?

Und sie schritt die vierte Stufe herab und ihr Fuß wurde von den leisen Wellen bespült.

„O versenk', o versenk' Dein Leid, mein Kind, In die See, in die tiefe See!“

Und sie trat auf die letzte Stufe — noch ein Schritt und Alles, Alles war vorbei, auch der große Schmerz in ihrem Herzen.

Da schlang sich ein kräftiger Arm um ihre Gestalt: „Rose Ehardt, was thun Sie da?“

Als die erste, bewegte Stimme an ihr Ohr schlug, sah sie auf — sie mußte lange hinstarren auf dieses doch so wohlbekannte Antlitz, ehe sie es erkannte.

„Warum hindern Sie mich, Professor Körner?“

„Thörichtes Mädchen,“ entgegnete er ernst, „wer giebt Ihnen das Recht mit Ihrem Leben zu spielen? Es gehört Ihnen nicht! Gott der Allmächtige, der Himmel, Erde und Menschen schuf, hat allein das Recht Leben zu nehmen und zu geben.“

„Sie haben Recht,“ entgegnete sie leise, „Selbstmord ist Feigheit.“

„Selbstmord!“ rief Körner erstaunt und erschrocken, „unseliges Kind, wer brachte Sie auf diesen Gedanken?“

Sie wandte sich ab.

„Ich weiß es nicht — mir war, als könnte ich nicht länger leben!“

„Rose Ehardt, haben Sie Ihres todten Vaters Grundsatz vergessen —! nicht zu einer Epheuranke will ich mein Kind erziehen, daß sie vor jedem Luftzug bebt und sich biegt! —“

„Hier war's kein Biegen — der junge Stamm ist gefällt, gebrochen!“

(Fortsetzung folgt.)

Zeitung.“ aus Bremerhaven gemeldet wird, an Bord des am Donnerstag abgehenden Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd „Saale“ der Flottenschau bei Spithhead beizubringen.

— Das Geschwader, welches den Kaiser auf der Fahrt nach England begleitet, besteht aus sieben Panzerschiffen, einer Kreuzer-Korvette, zwei Avisos und der kaiserlichen Schiffschleppe. Schiffe dieser Flotte gehören gänzlich verschiedenen Schiffstypen an, Schlachtschiffe und Küstenverteidigungs-Fahrzeuge, Kreuzer und Depeschenschiffe sind vertreten, aber auch was Größeverhältnisse, Fahrgeschwindigkeit und Armierung betrifft, so sind große Verschiedenheiten vorherrschend. Das Kaisergeschwader besteht aus folgenden Schiffen:

Namen	Geschütz-zahl	Pferdekräfte	Tonnen-gehalt	Verfügungsstärke
„Hohenzollern“	2	3000	1700	133
„Kaiser“	15	8000	7676	638
„Deutschland“	15	8000	7676	638
„Preußen“	8	5400	6770	537
„Friedrich d. Gr.“	8	5400	6770	537
„Baden“	8	5600	7400	536
„Sachsen“	8	5600	7400	536
„Oldenburg“	10	3900	5200	320
„Zrene“	14	8000	4409	126
„Wacht“	15	4000	2000	111
„Zieten“	—	2350	975	—

— Der kaiserlich russische Botschafter am hiesigen Hofe General Graf Paul Schwaloff, ist mit seiner Gemahlin und seinen Kindern nach Berlin zurückgekehrt.

— Einer Privatmeldung der „R. A. Z.“ zufolge ist der Staatsminister a. D. Dr. Friedenthal in Reife lebensgefährlich erkrankt.

— Der Bruder des Reichstagsabgeordneten Boermann Eduard Boermann, ist heute zur Inspizierung der Faktoren in Kamerun von Hamburg nach dort abgereist.

— Der Marinemaler Saltzman hat am 19. Juli, von hohen Norden, den Rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten. Er war der Dank des Kaisers für die glückliche Darstellung des dem Kaiser von Rußland zum Geschenk gemachten Delphin. Die Einfahrt Kaiser Wilhelms in den Hafen von Kronstadt am 19. Juli 1888.

— Der Forschungsreisende Dr. Karl von den Steinen mit sich am 1. August als Privatdozent der Philosophie an der hiesigen Universität niederlassen.

— Einen Artillerieschießplatz soll nach der „Kreuzzeitung“ auch die Provinz Sachsen erhalten; es schweben zur Zeit Verhandlungen mit den zwischen Gommern und Gloine gelegenen Gemeinden wegen Abtretung von ungefähr 10 000 Morgen an den Militäriskus.

— Aus verschiedenen Quellen fließt die Meldung, daß kaiserl. Marineverwaltung habe für ein zweites deutsches Spital auf Sanibar 4000 Mark gegeben.

— Die Ausstellung des deutschen Landwirtschaftsraths in Magdeburg hatte einen großen Ueberschuß, welcher der nächsten Ausstellung in Straßburg zu Gute kommt. Die ständige technische Leitung hat der Ingenieur Eith.

Halle, 31. Juli. Die „Saale-Ztg.“ meldet, der Dittschacht, der Martinschacht, der Grünschacht und der Klottschacht der Mansfelder Gewerkschaft seien eröffnet.

Ausland.

Hermannstadt, 31. Juli. Das Befinden des Erbprinzen Albrecht, welcher gestern wegen Unwohlseins der Truppenparade nicht beizubringen konnte, hat sich bereits so erfreulich wieder verbessert, daß derselbe an dem morgenden Parade-Manöver wieder teilnehmen dürfte. Am 2. August gedenkt der Erbprinz nach Kronstadt abzureisen.

Nom, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Stefani“ aus Coni ordneten die Justizbehörden die Freilassung des französischen Lieutenant Grandmaison an; derselbe wird über die Grenze gebracht.

Paris, 31. Juli. Nach den offiziellen Zahlen des Ministeriums des Innern sind zu Generalräthen gewählt: 805 Republikaner, 417 Monarchisten und Boulangisten; 171 Stimmwähler in 46 Kantonen stehen noch aus. Summa 1439 Wähler. Die Republikaner verlieren 94 und gewinnen 78 Sitze. Boulangier bleibt bei zwölf. Unter den Monarchisten ist eine Streikung deutlich, nimmere Boulanger fallen zu lassen, was freilich von mehreren monarchistischen Blättern zunächst noch energisch bekämpft wird.

Paris, 31. Juli. Der Senator Le Bastard und die Abgeordneten Le Hérisse und Bacher, welche zugleich Bürgermeisterämter inne hatten, sind wegen ihres Boulangismus als Bürgermeister abgesetzt.

Toulon, 31. Juli. Durch Explosion einer Bombe in einer Revolverkanone auf dem Artillerie-Schuldschiff „Couronne“ in Sallaberes sind 5 Mann getödtet und 17 verwundet worden, davon 3 schwer.

London, 31. Juli. Das Unterhaus hat die Apanagenbill, deren Ablehnung der Deputirte Wallace beantragt hatte, in zweiter Lesung ohne besondere Abstimmung genehmigt.

St. Petersburg, 31. Juli. Wegen des Krankheitszustandes des Großfürsten Konstantin soll die Hochzeit des Großfürsten Peter Nikolajewitsch und der Prinzessin Miliza von Montenegro bereits am 4 August, nicht am 6. August stattfinden. Die endgültige Festsetzung erfolgt nach Einlaufen der Erklärung der Prinzessin Miliza, daß sie mit dem früheren Termin der Feier einverstanden sei.

Provinzial-Nachrichten.

Culm, 31. Juli. (Verschiedenes). Gestern traf der Regierungsdampfer „Gottlieb Hagen“ mit dem Strombaudirektor Koslowski und dem Wasserbauinspektor Hoessgen aus Danzig hier ein, um nach Thorn zu fahren. Heute passirte die Strombaubereitungscommission unter der Leitung des hiesigen Bürgermeisters hier ein und trugte Bildhauer Wastch am 12. August aus Berlin hier ein. Der Winter wird die Arbeiten bis zum 15. August beendet haben. — Herr Zimmermeister A. U. Schulz hat sein Amt als unbesoldetes Magistratsmitglied niedergelegt.

Gradenz, 30. Juli. (Wieder eingefunden.) Der auf dem letzten Graubitzer Jahrmärkte Ende Juni verloren gegangene Nachmittagsaus aus Engelsburg, zu dessen Auffindung die Hilfe der Staatsanwaltschaft in Anspruch genommen wurde, da man ihn verunglückt hier ein und sich plötzlich umsehrt wieder eingefunden. Auch ein Nachmittags (Sch.) erlebt sein Abenteuer!

Flawo, 30. Juli. (Kuzen der Innungen.) Unlängst sollte ein Schneider aus Buchholz, der bereits 20 Jahre selbstständig gearbeitet hat, bei der hiesigen Schneider-Innung die Meisterprüfung machen, sei

Gemeinnütziges.

(Zur Fleischbewahrung.) Wie im Vorjahre, so macht auch in diesjähriger Sommerzeit die „Tische. 34.“ unsere Hausfrauen darauf aufmerksam, daß Zucker ein vorzügliches Fleischkonservierungsmittel ist und noch den Vortheil hat, daß dem Fleische kein einziger Nährbestandtheil entzogen wird und das Fleisch an Wohlgeschmack gewinnt. Die Anwendung ist folgende: Der Zucker wird fein gestoßen und das aufzubewahrende Fleisch ganz einfach damit eingerieben. Bei Benutzung des Fleisches wird dasselbe mit reinem Wasser abgewaschen. Gewiß ein einfaches Verfahren, um im Sommer frisches Fleisch haben zu können.

Mannigfaltiges.

(Die Justiz-Verwaltung in Hamburg) hat eine Verfügung erlassen, daß die Beamten während der Bureaustunden täglich nur eine Flasche Bier konsumieren dürfen.

(Ein großer Dynamitdiebstahl) wurde in der Nacht zum 21. d. in Elberfeld ausgeführt. Dort wurde in das Dynamitlager eines Bauunternehmers gewaltsam eingebrochen und ein Zentner dieses Sprengstoffes (6400 Patronen, die in zwei Kisten verpackt waren), entwendet.

(Schulverschärfungsstrafen.) Vor dem Gericht in Düsseldorf gab eine Angeklagte, als sie befragt wurde, ob sie schon bestraft sei, an, daß sie unter anderen Strafen auch 497 Stunden Haft wegen Schulverschärfung ihrer Kinder verbüßt habe. Vielleicht war es nur eine Folge der Schulverschärfungsstrafen, daß die Frau sich auch mit anderen, wirklichen Vergehen belastete.

(Der Lottospieler Farkas), der durch sein Glück beim Temesvarer Lotto ganz Oesterreich-Ungarn in Aufregung setzte, versteht es auch, bei Börsengeschäften das Glück beim Schopfe zu fassen. Um dieselbe Zeit, wo er den Riesengewinn von 480 000 Gulden zu Temesvar einheimste, hat er, wie in der Untersuchung klargestellt wurde, auch an Börsenschläffen im Zeitgeschäft mit Weizen 100 000 Gulden gewonnen. Wo er dieses Geld untergebracht hat, ist noch nicht aufgeklärt; die Untersuchung schreitet überhaupt sehr langsam vor.

(Ausweisung.) Aus Wien ist der Versicherungsbeamte Rybakowski auf Grund des Ausnahmegesetzes ausgewiesen worden, weil er an den Pariser Sozialistenkongress ein Begrüßungstelegramm gerichtet hat.

(Erdbspaltungen.) Aus Havana wird gemeldet, daß plötzlich in der Nähe von Matanzas große Risse und Spalten in der Erdoberfläche entstanden sind, was große Bestürzung unter den in der Nachbarschaft wohnenden Personen hervorgerufen hat. Einige dieser Spalten haben eine Länge bis zu 600, eine Breite bis 24 und eine Tiefe bis zu 20 Fuß.

(Erdbeben.) Die japanische Insel Kjusiu ist von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden, bei dem mehrere Tausend Personen ums Leben gekommen sein sollen.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

Table with 3 columns: Item, Price, and Date (1. Aug. 31. Juli). Includes entries for various bonds, currencies, and commodities like wheat and spirits.

Königsberg, 31. Juli. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Zufuhr 20 000 Liter. Gefündigt 10 000 Liter. Volo kontingentirt 56,75 M. Gd. Volo nicht kontingentirt 36,50 M. Gd. Regulirungspreis 56,75 M. Gd.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 1. August 1889.

Wetter: schön. Weizen bei kleinem Angebot fest, alter 127 Pfd. hell 172 M., 129 Pfd. hell 175 M. Roggen fest 123 Pfd. 145 M., 127/8 Pfd. 147 M. Gerste ohne Handel. Erbsen ohne Handel. Hafer fast ohne Angebot 148—152 Mark.

Holzverkehr auf der Weichsel. Am 31. Juli sind eingegangen: von dem Berl. Holz-Kom. und von Wisna und Birnbaum durch Steingold 10 Traften, 12 411 Kiefern-Balken, Kiefern-Mauerlatten und Kiefern-Timber, 740 Kiefern-Sleeper, 312 einfache und doppelte Kiefern-Schwellen, 343 einfache Eichen-Schwellen, 10 384 Stäbe, 515 Rund-Weißbuchen, 1234 Kiefern-Mauerlatten, 306 Kiefern-Sleeper, 168 Eichen-Quadrat-Holz, 994 Stäbe; von Frafter u. Wydra durch Goldberg 7 Traften, 2976 Kiefern-Balken, Kiefern-Mauerlatten und Kiefern-Timber, 5051 Kiefern-Sleeper, 832 einfache Kiefern-Schwellen, 5 Eichen-Blangen, 1 Eichen-Quadrat-Holz, 14 795 einfache Eichen-Schwellen, 5704 doppelte Eichen-Schwellen, 3266 Stäbe. — Bis heute sind eingegangen überhaupt 1086 Traften.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Table with 7 columns: Datum, St., Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Bewölk., Bemerkung. Shows data for 31. Juli and 1. August.

Wetter-Aussichten für das nordöstliche Deutschland auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

Für Freitag den 2. August. Stark wolkig, sonnig, warm, zum Theil bedeckt, zum Theil klar, Abends kühl. Nachts dunstig, kalt. Früh strichweise Nebel. Wind mäßig bis frisch. Kein oder wenig Niederschlag. Sonnabend den 3. August. Vielfach heiter, sonnig, warm, wolkig, schwül, zum Theil bezogen, frühweicher Regen und Gewitter, mäßiger Wind. Nachts feuchte Luft, sehr kühl.

fordern an den Wagenpark nach Möglichkeit genügen zu können, der gewünschte Erfolg wird jedoch nur zu erreichen sein, wenn auch das verbreitende Publikum seinerseits dazu mitwirkt, indem es frühzeitig mit der Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs beginnt. Die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg ersucht daher alle Beteiligten, namentlich die Inhaber von Fabriken u. s. w. im eigenen Interesse, die Eisenbahnverwaltung in dem Bestreben, dem Mangel an Wagen vorzubeugen, dadurch zu unterstützen, daß, wenn irgend angänglich, mit dem Bezuge der für den Winter erforderlichen Materialien, wie Kohlen, Coaks u. dergleichen mit Anfang August begonnen wird.

(Polnischer Verbandstag.) Der diesjährige Verbandstag der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wird am 20. und 21. August in Thorn abgehalten. Zum Verbands gehören die polnischen Genossenschaften aus Posen, Westpreußen und aus Oberschlesien.

(Die Schwalben) gewähren gegenwärtig einen interessanten Anblick, den man vor den Thoren der Stadt sehr oft genießen kann. Was wir da oben in der Luft sehen, wie Hunderte der reizenden, schlanken Thierchen sich im Fluge blitzschnell kreuzen, wie ganze Scharen plötzlich emporsteigen, immer höher und höher, wieder herabsinken, die schwirrigsten Bewegungen machen, immer gefolgt von einer anderen größeren Schaar, sind Flugübungen, welche die Alten mit den Jungen vornehmen. Auch hier scheint Talent eine hervorragende Rolle zu spielen, denn während viele der jungen Schwalbchen schnell den Alten in die Lüfte folgen und dort alle Manöver mitmachen, scheint anderen der Flug nicht zu gelingen. Das Flügelpaar besitzt noch nicht die Behendigkeit, der kleine Körper sinkt oft mehr als er steigt, die Kraft scheint noch zu fehlen, um den stärkeren und behendigeren Brüdern und Schwestern zu folgen. Aber bald haben die Eltern mit den kleinen Schwächlingen Einsehen, bald sind sie in ihrer Mitte, und nun wird ein „Dauerflug“ in angemessener Höhe unternommen. Ist dieser beendet, so setzen sich die schwarzbebrackten Herren und Damen mit ihren weißen Halschen und Bäuschen auf Ästchen und Nisthöhlen, und nun beginnt eine Konversation, ein Nicken, Emporspringen und Berathen, wie es stürmischer kaum im französischen Parlament bergehen kann. Bald ist jedes junge Schwalbchen Meister im Fach, und dann kommt die Zeit, wo sie uns ihr letztes Lied zum Lebewohl zwitschern.

(Sommertheater.) Die gestrige wiederum zahlreich besuchte Wiederholung der Mannsküchlein Operette „Söhne Töchter“ fand dieselbe befällige Aufnahme wie die erste Aufführung. Zur Ergänzung unseres ersten Referats darüber fügen wir an, daß Frä. Anstich eine weiche modulationsfähige Stimme besitzt und von derselben einen ansprechenden Gebrauch machte. — Donnerstag: „Auf glatter Bahn“, Lustspiel in 4 Akten von Heimemann. Freitag: Wiederholung von „Francillon“, Sensationsnovität in 3 Akten nach Dumas Sohn von Paul Lindau.

(Wohlthätigkeits-Konzert.) Das Konzert, welches das Trompeterkorps des hiesigen Manerregiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Kadtschies gestern Abend im Schützenhausgarten zum Besten des Invalidendank gab, war trotz des guten Wetters in Anbetracht der kühlen Witterung ziemlich spärlich besucht, erfreute sich aber des Beifalls der anwesenden Hörer. Herr Stabstrompeter Kadtschies zeigte sich auch hier wieder als Meister auf dem Violon. Nach Abzug der Unkosten werden ungefähr 30 Mk. an den Invalidendank abgeführt werden können.

(Turnübungen.) Der Turnverein wird vom nächsten Freitag ab seine Übungen, welche bisher auf dem Turnplatze stattfanden, in der Turnhalle abhalten.

(Drohender Einsturz.) Die Wände der vor Jahren massiv erbauten städtischen Schule auf der Jacobs-Vorstadt haben in letzter Zeit Risse bekommen und bedenkliche Neigung zum Einsturz gezeigt; selbst am Kellergewölbe sind sie hervorgetreten. Der Magistrat hat daher die Schule schließen lassen und den darin wohnenden Hauptlehrer zum Auszuge veranlaßt. Die Schulkinder werden vorläufig in der städtischen Elementarschule unterrichtet. Der Grund der Senkungen und Risse an dem Schulgebäude ist bis jetzt noch nicht genau ermittelt, doch giebt man theils den starken atmosphärischen Niederschlägen Schuld, theils den Frühjahrsüberfluthungen der Wache, welche ca. 100 Fuß höher liegt als die Schule. Man vermuthet, daß ihr Wasser auf der tief unten liegenden Lehmschicht hierhergezogen ist und die darüber lagernde Grandschicht, auf welcher das Fundament des Gebäudes steht, zum Weichen gebracht hat.

(Diebstähle.) Eine Amme, welche ihrer Brotherrschaft verschiedene Goldstücken und einen halben Sacklein entwendet hatte, wurde auf Veranlassung derselben verhaftet und der Staatsanwaltschaft zur Bestrafung überwiesen. — Der Schiffsdienst Friedrich Miele wurde in dem Augenblicke abgesetzt, als er einem Droschkenfischer eine goldene Ankeruhr im Werthe von 80 Mk. zum Kaufe anbot. Bei ihm wurde außerdem eine goldene Panzerkette mit goldenem Schieber im Werthe von 100 Mk. beschlagnahmt. Nach längerem hartnäckigen Leugnen gestand er ein, die Werthgegenstände einem Ziegeleibesitzer in Graubenz gestohlen zu haben.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Gefunden) wurde ein anscheinend goldener Siegelring auf der Chaussee nach Mader, ein Stubenschlüssel und ein Kontobuch auf dem Alstadt. Markt, ein Leittungsbuch der Ortskrankenkasse Culm auf der Culmerstraße. Näheres im Polizeireferat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Winterpegel betrug 0,42 Meter über Null. Das Wasser ist seit gestern wieder im Steigen. — Angelant ist auf der Verfahrt der Danziger Dampfer „Anna“ mit einer vollen Ladung Kaufmannsgüter und zwei für Thorn beladenen Rähnen im Schlepptau. In Folge des gestiegenen Wassers sind gestern und heute viele Holztransporte und beladene Rähne hier eingetroffen. Abgefahren sind gestern die beiden königlichen Regierungsdampfer „Geheimer Rath Schmidt“ und „Ente“, ersterer nach Biehnendorf, letzterer nach Kurzebrad.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fielen:

8. Tag.

Vormittags-Ziehung.

- 1 Gewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 84 082.
1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 168 840.
1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 126 345.
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 100 907 139 500.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 113 604.
29 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 555 17 281 24 326 29 515 30 243 34 942 37 041 42 131 52 021 53 967 64 568 71 055 73 752 86 172 94 328 95 109 97 464 133 012 138 591 141 828 147 640 155 101 159 052 164 834 175 991 177 730 185 586 188 994 189 331.
29 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1826 15 408 16 983 18 169 32 617 34 048 37 384 39 289 50 887 58 890 62 249 62 476 80 494 83 975 89 033 91 722 100 473 106 001 114 439 119 232 122 045 130 424 133 515 146 377 149 333 149 755 163 497 165 613 183 365.
44 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 4425 6356 11 781 25 480 38 454 42 783 46 438 47 733 48 859 52 109 56 475 58 167 59 011 63 234 64 196 64 371 68 608 68 904 78 473 79 511 86 942 87 324 100 317 103 607 104 946 107 058 107 618 110 815 120 325 120 610 120 657 128 502 138 379 139 401 144 773 147 540 151 862 161 834 169 738 171 171 174 147 174 298 184 132 185 371.

Nachmittags-Ziehung.

- 1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 143 368.
4 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 18 847 35 077 119 670 123 169.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 50 732 144 229.
34 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 8858 14 102 18 234 18 547 23 017 29 909 39 694 51 148 53 272 59 548 60 288 67 835 69 476 69 517 72 997 80 850 81 545 94 555 102 575 107 888 114 662 123 213 129 821 130 600 132 513 132 900 141 397 142 276 153 495 158 701 165 152 173 061 189 018 189 029.
23 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 8703 27 383 27 639 32 722 39 811 40 911 44 456 56 596 61 582 65 869 66 316 66 645 83 158 92 230 95 855 96 134 97 897 113 520 118 213 135 978 151 934 171 355 173 383.
35 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 552 7118 7913 9476 17 054 20 716 30 170 36 574 39 721 41 170 44 192 52 077 57 013 58 568 65 866 70 866 76 418 78 758 79 361 84 267 90 828 95 166 113 202 115 318 124 061 137 634 148 352 149 130 150 192 154 790 166 277 166 626 168 779 187 153 188 873.

Lokales.

Thorn, 1. August 1889.

Das Deutsche Kurzbuch, Ausgabe vom 1. August dieses Jahres, ist jenseit erschienen und bereits bei sämtlichen Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg, sowie im Buchhandel zu

erschaffen von Kohle, Coaks u. für den Winter-Verkehr des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen sind zwar seitens der Eisenbahnverwaltung Vorkehrungen getroffen, um erhöhten An-

Seinen Lehrling mußte er in Folge dessen entlassen. Der- selbe wurde von der Zunft bei einem andern Meister untergebracht, in der Lage ist, etwas Nützliches zu lernen, was bei seinem bi- zigen Meister, der selber von seinem Fache wenig versteht, leider nicht ausgearbeitet war.

Brückenbau der Pioniere.) Während der Übungen des Pionier-Bataillons wurden im ganzen nicht weniger als drei Brücken über die Weichsel und zwar an drei ver- schiedenen Stellen geschlagen. Die Übungen dauerten bis gegen 4 Uhr ab und wurden durchweg exakt und sicher ausgeführt, ohne die Truppen trotz des langen und anstrengenden Dienstes die ge- wöhnliche Schlaflosigkeit zu zeigen. Nach beendeter Übung ließ Herr General- Major von Berg das Bataillon zusammenreten und verabschiedete sich in einigen Worten von den Mannschaften. Er sprach seine Aner- kennung über die Leistungen des Bataillons aus und erklärte, daß es ihm besondere Freude gemacht habe, sogar bis zum Schluß der Übungen, die gegen 10 Stunden gedauert, freudige Gesichter unter den Mannschaften gesehen zu haben.

(Zur 8. Westpreussischen Provinzial-Lehrer- Versammlung), welche vom 31. Juli bis 2. August hier stattfindet, wurde heute mit allen Zügen Lehrer aus den verschiedenen Theilen der Provinz ein. Dieselben wurden von den Mitgliedern des Orts- Ausschusses auf den Bahnhöfen empfangen und zur Stadt geleitet. Nachdem sie die Stadt flüchtig in Augenschein genommen, ver- sammelten sie sich um 4 Uhr Nachmittags im Kaiserhofe. Hier begann die Leitung des Hauptlehrers Herrn Mielke I. hier die Delegirten- Versammlung des Westpreussischen Provinzial-Lehrer-Vereins. Es waren heute als Gäste durch 89 Delegirte vertreten und außerdem ca. 100 Mann als Gäste anwesend. Nach dem erstatteten Jahresberichte sind im Provinzial-Lehrer-Verbande im letzten Jahre 18 Vereine, meist im Herbst, beigetreten, die Mitgliederzahl hat sich um 423 vermehrt, der Verband jetzt 1493 Mitglieder in 59 Zweigvereinen zählt. Nach dem Jahresberichte, den Herr Adler-Kaufmann erstattete, wies 2021 Mann Einnahme und 1147 Mk. Ausgabe nach. Der Antrag, den Dele- girten bereits im vorigen Jahre gestellt hatte, wurde fast einstimmig angenommen. Zu Delegirten für den nächsten deutschen Lehrertag wurden die Herren: Mielke I.-Danzig, Spiegelberg und Schmalz, Ch. Hill.-Thorn und Randski-Bräsen. Gleich nach der Versammlung fand in demselben Saale die Vorversammlung des Lehrertages statt. Zunächst brachte Herr Mittelhullehrer Bohn den seinen Willkommensgruß im Namen des Ortsausschusses dar. Dann wurden zu Vorstehenden für die Hauptversammlungen gewählt Herr Hauptlehrer Schulz I. und Mittelhullehrer Bohn von hier, Herr Kubn-Marienburg und zu Schriftführern die Herren: Mittelhullehrer, Komoninski-Danzig und Widder-Dirschau. Bei der Tagesordnung für die beiden Hauptversammlungen ent- stand eine lebhafteste Debatte. Schließlich wurden von den 5 ange- wiesenen Vorträgen ausgewählt: Für Donnerstag: 1) Die Pflanze des Jahres, 2) Thorn, 3) Stadt- und Landlehrer, Referent Herr Schulz I.-Danzig, 4) Die Reorganisationsfrage der Wohlthätigkeits- Vereine, Referent Herr Adler-Kaufmann, 2) Die Pflanze der Mutter- Erde, Referent Herr Mittelhullehrer Bohn, 3) Die Pflanze der Mutter- Erde, Referent Herr Mittelhullehrer Bohn, 4) Die Pflanze der Mutter- Erde, Referent Herr Mittelhullehrer Bohn.

(Verjagte Witte.) „Jedes Böglein in der Welt“, sagten unsere Dienstmädchen und baten den Magistrat in der Angelegenheit um die Erlaubniß, am Sonntag unter Musik einen Ausflug nach dem Stadtwalde unternehmen zu dürfen. Der Magistrat hat die Erlaubniß gegeben, eingedenk gewisser Vorgänge bei früheren der- gleichen Ausflügen, verjagt und auch eine zweite dringende Bitte abge- lehnt.

(Unglück auf dem Haß.) Wie Schiffer be- reits im Sonnabend Abend über den nördlichen Theil des Frischen Haffes ein außerordentlich starkes Gewitter mit heftigem Sturm und heftigen Regnen, von dem fünfzehn Fischerböte auf dem Haffes betroffen wurden. Mit Aufbietung aller Kraft vermodeten die Boote, nachdem mehrere Segel vom Sturme erfaßt, zerissen waren, während es der aus zwei Frauen und vier Männern bestehenden Besatzung des Bootes des Fischers Dilbus aus Gr. Heydenrug nicht gelang, dasselbe dahin zu dirigiren. Auf der Höhe des Haffes wurde das Boot nicht mehr gehalten werden, die Anker gerieten in die Wellen und das Fahrzeug kenterte. Glücklicherweise warf eine Welle das Boot aber wieder zurück und so vermodeten sich fünf Personen noch mit den Wellen, der Sohn derselben sprang daher nochmals über Bord, um die Mutter zu retten, was ihm auch gelang. Der Haffes vor den Augen der jammernden Eltern. Die Leute haben die sämtlichen Fischereigeräthe und viele Kleidungsstücke verloren.

(Selbstmord eines Greises.) In dem benach- barten Ort erhängte sich nach den Neuen Westpreussischen Mit- theilungen der in guten Verhältnissen lebende 75jährige Eigenthümer K. von der Provinz Posen. (Gutsverkauf. Liquidation.) Die im vorigen Blatte belegenen Güter Reikowo und Gorki dazwischen sollen zufolge von dem bisherigen Besitzer Herrn von Sidorowski aus Ludlin in Westpreußen verkauft werden. — Die in Liquidation befindliche Posener Baubank hat in der letzten Sitzung die letzten General-Versammlung be- züglich der 1000 Mark mit 950 Mark auszubahlen.

(Verschiedenes.) Gestern hielt die vereinigte Orts- und Provinzial-Verwaltung ihre ordentliche General-Versammlung ab. Nachdem der Vorstandsmittelsbesitzer vorgenommen, wurde die Wahl eines neuen Mitgliedes vorgenommen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes F. Hoppe, welcher vor 14 Tagen mit Musik und Fahne begraben ist, wurde der Tischlermeister S. Behnke in den Vorstandswahl aufgenommen. Bis gegen Mitternacht blieben die Herren Meister und Mitglieder im Saale. Heute hat der Fleischbeschauer Herr S. Behnke die Schweine Eridinen und zwar in großer Anzahl abgenommen. Das Schwein ist aus Rabott von einem dortigen Wirthe herbeigeführt worden. Es ist dieses seit zehn Jahren das vierte Schwein, das mit dem Haken getödtet wurde. — Augenblicklich herrscht für unsere Gegend eine sehr stille Zeit. Der niedrige Wasserstand der Weichsel hat die Arbeiter aufhört. Man sieht daher auf den Weiden der Weichsel mit Vergnügen entgegen, denn das Hoch- wasser bringt und dann auch wieder reichlich Arbeit und ihren Lohn.

(Br. L.) (Das hiesige Festungsgefängniß) wird nach der Meinung der Behörden dieses Monats aufgelöst. Der Gefängnisvorsteher, Herr Kuhnemann, ist an das Festungsgefängniß in Spandau versetzt worden. Die Gefängnisangehörigen werden am 1. August nach dem Festungs- gefängniß in Weichsel überführt.

(Ruffische Gäste.) Heute trafen der russische Konsul, Herr von Daragon, Gouverneur von Kalisch, und der Oberstleutnant von Kalisch hier ein. Die beiden russischen Offiziere stellten sich dem Magistrat in ihrem Besuche ab.

(In dem noch unablässig brennenden Stroh- feld) hat heute Morgen die Feuerwehr die Lösch- und Aufräumungs- arbeiten begonnen. Mittels langer Hasen und sonstiger ge- eigneter Werkzeuge wird das brennende Stroh aus dem Innern des Feldes geschafft, während gleichzeitig mächtige Wassermengen aus den geöffneten Hydranten in die Gluth geleitet werden. Heute gegen Mittag hatte das Feuer in Folge der Thätigkeit der Feuerwehr schon bedeutend abgenommen.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung des Schankhauses Nr. 3 am Weichselufer in der Nähe der Eisenbahnbrücke und dem Stadtbahnhof für die Zeit von sofort bis zum 1. April 1892 an den Meistbietenden haben wir einen nochmaligen Lizitationstermin auf

Freitag den 2. August cr.
Vormittags 11 Uhr

im Zimmer des Rämmerers (Rathhaus 1 Treppe hoch) anberaunt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus, können auch gegen 50 Pfennig Kopialien abschriftlich bezogen werden.

An Kaution hat jeder Bieter vor Abgabe seines Gebots 460 M. bei unserer Kämmererkasse oder im Termine selbst zu hinterlegen.

Thorn den 27. Juli 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 10. und 24. August d. J. werden wiederum **Sonderrückfahrten** für die II. und III. Wagenklasse zu besonders ermäßigten Preisen und mit gegen die gewöhnliche um zwei Tage verlängerter Geltungsdauer zur Erleichterung des Besuchs der in Berlin stattfindenden Unfallversicherungs-Ausstellung zu denselben Zügen und unter denselben Bedingungen ausgegeben werden, wie sie in unserer Bekanntmachung vom 19. Juni d. J. über die am 29. Juni, 15. und 27. Juli verlaufenen gleichen Rückfahrten enthalten sind.

Näheres ist bei den Stationen zu erfahren.

Bromberg den 28. Juli 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Öffentliche

Zwangsversteigerung.

1. Am Montag, 5. August cr.
Nachmittags 4 Uhr

werde ich bei dem Bauunternehmer Carl Müller in Podgorz

3 Nußbaum-Spinde, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 6 Nußbaum-Hohrstühle und 1 Regulator

2. am selben Tage Nachmittags 5 1/2 Uhr in Duliniewo an der Oberschlesischen Eisenbahnstrecke in der Nähe der Wärrerbude Nr. 109

170 Stück Feldbahnstahlschienen mit Schwellen, 8 Stück complete eiserne Kipplorennen und ca. 100 Kubikmeter Feldsteine

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 1. August 1889.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Siedamgrotzky.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. L. Szuman.

Aufruf.

Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort frei zugesandt Prospekt u. der neuesten, billigst., solide, Schreib- u. Copir-Maschinen.

Otto Steuer, Schreib- u. Copir-Masch.-Fabr., Berlin SW., Friedrichstr. 243.

Kaum zu glauben

Blut-

Apfelsinen, 30-50 Stück je nach Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Körbchen frostsicher verpackt, verwendet für 3 Mark portofrei in bester Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. **Citronen** 40-50 Stück Mk. 2,70. **Neue Malta-Kartoffeln** 5 Kilo Mk. 2,50. **Alles portofrei!**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Bestände meines bedeutenden Lagers in:

Sommer- u. Winter-Anzug- u. Paletot-Stoffen, Tuchen, Buckskins etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

Anzüge nach Maß unter Garantie für guten Sitz.

H. Hoenke,

Altstadt, Markt 156.

Oscar Scheider's photogr. Atelier Brückenstr. 38

empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art in bester Ausführung. Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.

„Loebel's Prämien-Wichse“.

Jeder Abnehmer einer Krucke Wichse von 20 Pf. an erhält gratis ein Loos zu der behördlich genehmigten **Gratis-Lotterie** mit 120 Gewinnen im Werthe bis **Mk. 1000**. Öffentliche Ziehung am 27. Dezember 1889 vor einem königl. Notar in Berlin. Der **Alleinverkauf** für Thorn und Umgegend befindet sich bei Herrn **M. H. Olszewski** in Thorn.

Emil Loebel, chemische Fabrik, Berlin.

Prämiirt 1888 in Triest und Melbourne.



Arp's Pepsin

Prämiirt 1878.

Nach Dr. Hager ist



Wein u. Bittern

Prämiirt 1888.

Pepsin in allen Fällen

von Kolik, Magenkrampf, Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen etc. von unbedingtem Erfolg.

Lager bei Herrn A. G. Mielke & Sohn.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes geben die erste Lieferung unentgeltlich ab.

Keine Familien-,

keine Schul- oder Volks-Bibliothek

kann heutzutage ein Konversations-Lexikon entbehren!

Otto Spamer's Illustrirtes

Konversations-Lexikon

Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch Hausschatz für das Volk „Orbis pictus“ für die studierende Jugend.

Zweite, gänzlich neugestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen in:

8 Bänden oder in 200 Lieferungen à 50 Pf. oder in 34 Abtheilungen à 3 Mk.

Mit etwa 5000 Text-Abbildungen, Tonbildern Karten und Plänen.

Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei

Versäume kein Interessent, durch Einsichtnahme der ersten Lieferung, oder noch besser des ersten Bandes, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, dass das Werk wirklich ausserordentlich Reichhaltiges bietet.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt u. empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow,

Berlin,

„ von Gletl,

München (†),

„ Reclam,

Leipzig (†),

„ v. Nussbaum,

München,

„ Hertz,

Amsterdam,

„ v. Korczynski,

Krakau,

„ Brandt,

Klausenburg,

Prof. Dr. v. Frerichs,

Berlin (†),

„ v. Seanzoni,

Würzburg,

„ C. Witt,

Oopenhagen,

„ Zdekauer,

St. Petersburg,

„ Soederstadt,

Kasan,

„ Lambi,

Warschau,

„ Forster,

Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhlgang, habituelle Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den schmerzhaft wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obestehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absinth, Bitterklee, Gentian.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Thorn als geübte und saubere

Plätterin

in und außer dem Hause.

Clara Jagemann.

Bestellungen nimmt Herr Gutzelt, „Blaue Schürze“ entgegen.

Nähmaschinen!

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt bei

A. Seefeld, Gerechtigkeitsstr. 118.

Gesinde-Dienstbücher

nach Vorschrift des Ministeriums des Innern gedruckt, empfiehlt zum Preise von 10 Pf. pro Stück die Buchdruckerei von

C. Dombrowski-Thorn.

Heirathsgesuch!

Ein j. Mann, 30 J. a., evang., 4000 M. Verm., sucht sich mit einem braven Mädchen resp. j. Wittve zu verheirathen. Damen mit einigem Verm. v. vertrauensvoll ihre Adr. unter O. S. in der Exp. d. Ztg. niederlegen. Einheir. in Krug od. Gastwirthsch. bevorz.

Bergmann's

Karbol-Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 30 und 50 Pf. bei

Adolph Leetz.

Schülerinnen hiesiger Schulen wird gute Pension geboten in der Familie eines inactiven Offiziers. Anfragen unter M. 750 an die Expedition dieser Zeitung.

Krieger Verein.

Sonntag, 4. August cr.

Zur Erinnerung an den ersten Sieg der Deutschen über die französische Armee bei Weißenburg

Großes Volks- und Kinder-Erntefest

im

Victoria-Garten.

Antreten des Schützenzuges und der Kinder um 2 1/4 Uhr am Bromberger Thor.

Jeder mitmarschirende Knabe erhält beim Antreten eine Seife oder Feigabel, jedes Mädchen einen Nocken und Erntekranz.

Abmarsch um 2 1/2 Uhr durch die Stadt nach dem Victoria-Garten unter Vorantritt einer kostümirten Kapelle.

Concert

bestehend aus 5 Theilen, ausgeführt von der Infanterie-Kapelle des Regiments von Borde unter persönlicher Leitung des königl. Musikdir. Herrn Müller.

Kinderspiele

unter Leitung des Herrn Lehrer Zedler.

Blumenverloosung,

Preis-schießen, Bogelschießen.

Reichhaltige Tombola,

in der lebende Schweine, Hammel, Gänse, Enten, Hühner, sowie andere sehr werthvolle Gegenstände zur Verloosung gelangen.

Illumination des Gartens

verbunden mit

Brilliantfeuerwerk und Schlachtmusik.

Von 10 Uhr ab

Danz.

Entree für Mitglieder und deren Angehörige à 10 Pf.

Nichtmitglieder 20 Pf., Kinder frei.

Der Ertrag des Festes ist zur Weihnachtsbeiseerung für Kinder hiesiger Kameraden bestimmt.

Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Kulmerstraße 306/7

ein

Zweig-Geschäft

bestehend in

Glashandlung, Glaserei

und

Bildereinarahmung

eröffnet habe und halte ich solches dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Emil Hell,

Glasmeister.

Breitestr. 454. Kulmerstr. 306/7.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien u. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.

A. Wachs, Photograph, Mauerstraße 463.

Auf Mocker, sehr nahe d. Stadt, sind mehrere

große Baustellen

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen

Altstadt 304.

Gut gebrannte

Ziegel 1. Klasse

sind noch billig abzugeben. S. Bry.

Brückenstr. 25/6 2 Treppen zum 1. Of- tober eine große Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei S. Rawitzki zu erfahren.

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn. Freitag den 2. August cr.

Großes Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (S. Pomme), Nr. 61, unter Leitung des Herrn F. Friedemann. Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf. Von 9 Uhr ab Schnittbilletts à 10 Pf.

Turn-Verein.

Von Freitag den 2. August ab wird in der Turnhalle geturnt.

Sommer-Theater Thorn.

(Victoria-Saal). Freitag den 2. August cr.

Auf allgemeines Verlangen.

Zum zweiten Male:

Francillon.

Sensations-Novität in 3 Akten nach Dumas Sohn von Paul Lindau.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Stellung als Zuschneider bei Herrn H. Hoenke abgegeben und hier **Coppernifabrik** 208 übernommen habe.

Werkstatt für Civil u. Militär

eingerrichtet habe. Langjährige praktische Erfahrung legt mich in den Stand, alle Reparaturen und dauerhafte Arbeit zu liefern und empfehle mich unter der Versicherung möglicher billiger Preisberechnung, sowie schonende Bedienung u. Garantie des Gelingen's.

Hochachtungsvoll

F. Wittkowski

Civil- u. Militär-Schneider

1 Atempnergejellen

und 2 Lehrlinge verlangt v. Konrad

Brettschneider

finden von sofort dauernde Arbeit als Maurermeister Soppart in Thorn.

Junge Damen,

welche theoretisch und praktisch die Kunst der Schneiderei erlernen wollen, können sofort melden bei

J. Afeltowska, Thorn, Strobandstr. 11.

1 f. Wohn-, 2 Zim. u. Zub., bei A. Müller, ciewicz, Kulmer Vorst., Conduccistr. 27.

Natharinenstr. 207 bequeme herrschaftliche Wohnung, Entree, 4 Zimmer, 2 Mädchenst., Küche, Speisek., in 1. u. 2. Etage, vom 1. October zu vermieten.

Gr. fein möbl. Zim., mit auch ohne Kamin, schengel. 3 v. Coppernifabrik, 181, 2. Etage, vom 1. October zu vermieten.

Ein möbl. Zim. zu verm. Gerberstr. 11.

Ein möbl. Zim. zu verm. Gerberstr. 11.

Eine Wohnung, 2 Treppen, in der Dinter, Schillerstraße 11.

Ein möbl. Zim. und Kab. sofort zu verm. Strobandstraße 15, 1 Tr. rechts.

Familienwohnungen von 2 u. 4 Zimmern nebst Zubehör vom 1. October zu vermieten. Liedtke, Kulmer Vorst.

1 möbl. Zim. mit Pen. Gerberstr. 11.

2 möbl. Zimmer vom 1. August zu vermieten. Jakobstraße 237, 2. Tr.

Thorner Marktpreise

Benennung

100 Stk.

16 50

13 00

14 00

8 00

10 00

10 00

12 00

3 50

8 50

7 50

1 50

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00

1 00